



neben den Einschränkungen der COVID-19 Pandemie spüren wir auch dieses Jahr wieder sehr deutlich die Auswirkungen des Klimawandels. In vielen deutschen Regionen

herrschte nun im dritten Jahr in Folge eine extreme Frühjahrs- und Sommertrockenheit, was der Landwirtschaft in fast allen Bereichen stark zusetzte. Außerdem war 2020 durch den milden Winter wieder ein phänologisch frühes Jahr, was für einige Kulturen wie den Obstbau mit Nachtfrösten zur zeitigen Blütezeit vor zusätzliche Probleme stellte. Invasive Schaderreger an unseren Kulturpflanzen wie Viren,

Sehr geehrte Mitglieder,

Bakterien, Pilze und Insekten, denen das veränderte Klima eher zuträglich ist, sind weitere Herausforderungen.

Unsere Zunft der Phytomedizin mit all ihren Fachrichtungen ist unter den sich ändernden Bedingungen und Erregerspektren notwendiger denn je, um unsere Kulturpflanzen gesund zu erhalten und hochwertiges Obst, Gemüse, Getreide und anderes in ausreichenden Mengen nachhaltig zu produzieren. Bei vielen angehenden Wissenschaftlern sehe ich eine unbändige Motivation diese Herausforderungen anzugehen. Die Aktivitäten junger Nachwuchswissenschaftler und der jungen DPG stimmen mich positiv. Hoffentlich lassen es die zukünftigen Rahmenbedingungen zu, dass sie ihre Fähigkeiten optimal entfalten können. Die Förderung junger Wissenschaftler ist

der DPG eines der wichtigsten Anliegen. Daher unterstützen wir u.a. auch eine Initiative der DLG Mitteilungen, die aufgrund der ausgefallenen Pflanzenschutztagung jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit bietet, Beiträge in einer Sonderausgabe zu publizieren.

Ganz besonders freue ich mich, dass Frau apl. Prof. Dr. Anne-Katrin Mahlein von Ihnen in den DPG Vorstand gewählt wurde. Auch unsere langjährigen und erfahrenen Vorstandsmitglieder Frau Dr. Monika Heupel und Frau Cordula Gattermann wurden von Ihnen als Schatzmeisterin bzw. Schriftführerin bestätigt. Allen ein herzliches Willkommen! Ich freue mich sehr auf die zukünftige Arbeit im DPG Vorstand.

Ihr Gerd Stammler

Der Wahlausschuss gibt die Ergebnisse der Vorstands- und Landessprecherwahlen 2020 bekannt:

Am 08.09.2020 trat der Wahlausschuss für die Auszählung der Vorstands- und Landessprecherwahlen 2020 zusammen. Dem Wahlausschuss gehörten an: Dr. Mona Quambusch, JKI, Dr. Alexander Pfaff, BVL und Dr. Falko Feldmann, DPG (Vorsitzender).

Es wurden 480 Stimmen abgegeben. Davon waren 5 Stimmen ungültig. Von den 475 gültigen Stimmen fielen 469 auf Prof. Dr. A.-K. Mahlein. Sie wurde damit als 2. Vorsitzende gewählt. Auf Frau Dr. M. Heupel entfielen 467 Stimmen. Sie wurde damit zur Schatzmeisterin gewählt.

Auf Frau C. Gattermann entfielen 474 Stimmen. Sie wurde damit zur Schriftführerin gewählt.

Alle drei Kandidatinnen wurden im Nachgang befragt und nehmen die Wahl an.

Der Wahlausschuss gratuliert den Kandidatinnen zu ihrer Wahl.



Landessprecher *innen wurden nicht vorgeschlagen und deshalb nicht gewählt.

Die Mitglieder stimmten einstimmig der Verlängerung des Mandates der Kassenprüfer Herrn Dr. B. Rodemann und Herrn Dr. H. Kreye zu. Die beiden Herren stimmten der Verlängerung ihres Mandates um ein Jahr zu.

Der Wahlausschuss teilte dem Vorstand das Wahlergebnis fristgerecht mit und löste sich nach der Durchführung der Wahl auf.

*Für den Wahlausschuss:
Dr. Falko Feldmann*

Wir gratulieren

zum 97.

Prof. Dr. Bernhart Ohnesorge 28.10.1923

zum 95.

Dr. Walter Pinsdorf 28.11.1925

zum 94.

Dr. Gerhard Brod 16.10.1926
Prof. Dr. Horst Lyr 24.10.1926

zum 92.

Dr. Hansgeorg Pag 03.11.1928
Prof. Dr. Rudolf Heitefuss 08.11.1928

zum 91.

Dr. Hans-Dieter Cichorius 14.11.1929

zum 90.

Prof. Dr. Klaus Naumann 05.10.1930

zum 89.

Dr. Gunther Becker 30.10.1931

zum 88.

Dr. Hans Kees 16.11.1932
Prof. Dr. Erich Seemüller 27.11.1932

zum 87.

Dr. Hansheinrich Friedländer 02.10.1933
Jürgen Norden 27.11.1933

zum 86.

Dr. Kurt Koßmann 14.10.1934
Dr. Reiner Hoßfeld 16.10.1934
apl. Prof. Dr. Wolfrudolf Laux 23.10.1934
Dr. Jost Rintelen 17.12.1934
Dr. Klaus W. E. Rudolph 20.12.1934
apl. Prof. Dr. Renate Koenig 28.12.1934

zum 85.

Dr. Heinrich Lehmann-Danzinger
11.11.1935

zum 80.

Dr. Eckhard Lange 30.11.1940
Prof. Dr. Jürgen Ebel 29.12.1940

zum 75.

Prof. Dr. Dr. Christoph Reichmuth
22.10.1945
Dr. Meinolf Heil 01.12.1945
Dr. Johann-Albert Pfister 11.12.1945

zum 70.

Dr. Constanze Schleich-Saidfar 13.10.1950
Dr. Maren Feil 25.10.1950
Dr. Walter Klaus Kast 09.12.1950
Dr. Karl-Ludwig Nau 19.12.1950
Dr. John-Bryan Speakman 21.12.1950

zum 65.

Dr. Sylvia Korz 21.10.1955
Dr. Christine Nohl-Weiler 01.12.1955
Dr. Sibylle Jersch-Schmitz 01.12.1955
Dr. Roland Becker 07.12.1955
Prof. Dr. Klaus Schlüter 19.12.1955

Verleihung der Otto-Appel-Denk Münze im Jahr 2020 an Herrn Dr. Georg F. Backhaus



Das Kuratorium zur Verleihung der Otto-Appel-Denk Münze hat beschlossen, Herrn Dr. Georg F. Backhaus, den langjährigen Präsidenten des Julius Kühn-Instituts (JKI) und einer seiner Vorgängereinrichtungen, der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, für seine herausragenden organisatorischen Verdienste auf dem Gebiet des Pflanzenschutzes mit der Otto-Appel-Denk Münze auszuzeichnen.

Mit seinem Werdegang vom praktischen Gärtner über das Studium der Gartenbauwissenschaften mit Promotion im Fachgebiet Phytopathologie und nachfolgender Tätigkeit im Pflanzenschutzdienst bis hin zum Leiter des Institutes für Pflanzenschutz im Gartenbau an der Biologischen Bundesanstalt gilt bis heute Herr Dr. Backhaus als fundierter Kenner des Pflanzenschutzes.

Als im Jahre 2007 die Ressortforschung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) umstrukturiert wurde, wurde Herr Dr. Backhaus zum Präsidenten des JKI bestellt und hat diese Aufgabe bis zu seinem Ausscheiden zum 31. Dezember 2018 mit überaus großem Engagement wahrgenommen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2008 wurden die BBA, die Bundesanstalt für Züchtungs-

forschung (BAZ) und zwei mit Pflanzenbau und Pflanzenernährung befassende Institute der Forschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) zum Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, zusammengeführt. Hieran war Dr. Backhaus maßgeblich beteiligt.

Seine große Fachexpertise war sowohl in nationalen als auch in internationalen Fachkreisen gefragt. Herr Dr. Backhaus wirkte in folgenden Gremien engagiert mit:

- BioÖkonomierat der Bundesregierung
- Wissenschaftlicher Beirat zum Nationalen Aktionsplan zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP)
- Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR)
- Deutsches Maiskomitee (Vorstand sowie Vorsitz im Ausschuss für Pflanzenschutz)
- Ausschuss für Pflanzenschutz der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG)
- Wiss. Beirat des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR)
- Wiss. Beirat des Leibniz-Instituts für Gemüse- und Zierpflanzenbau Großbeeren und Erfurt (IGZ)
- Wiss. Beirat der Hochschule Geisenheim
- Wiss. Beirat des Land- und Forstwirtschaftlichen Versuchszentrums Laimburg, Italien
- Wiss. Beirat der Gemeinschaft zur Förderung der Pflanzenzüchtung
- Wiss. Beirat der Deutschen Gartenbau Gesellschaft 1822 e.V.
- Wiss. Beirat des Kompetenzzentrums Gartenbau (KoGa), Universität Bonn
- Senat der Bundesforschungsinstitute im Geschäftsbereich des BMEL

Impressum: Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V., Messeweg 11-12, 38104 Braunschweig - 1. Vorsitzender: Dr. Gerd Stammer (ViSdP), Geschäftsführer: Dr. F. Feldmann feldmann@phytomedizin.org - Konto: IBAN: DE 7950 0700 1003 5184 8700, Deutsche Bank Erscheint viermal jährlich. Sofern nicht anders gekennzeichnet: Bilder u. Texte von Falko Feldmann Grafik-Design: Corinna Senftleben, Braunschweig - Druck: Lebenshilfe Braunschweig gGmbH



Auch in wissenschaftlichen Fachgesellschaften wirkte Herr Dr. Backhaus mit:

- Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. (DPG), in deren Vorstand er 9 Jahre tätig war.
- Deutsche Gartenbauwissenschaftliche Gesellschaft (DGG)
- International Society for Horticultural Sciences (ISHS)
- Bundesverband der Hochschulabsolventen Gartenbau und Landespflege e.V.
- Vereinigung für Angewandte Botanik e.V.

In den Jahren 2005 und 2016 wurde Herr Dr. Backhaus mit der Medaille der Tschechischen Phytopathologischen Gesellschaft für die Förderung der bilateralen Beziehungen und Zusammenarbeit ausgezeichnet.

Im Jahre 2010 wurde er mit der Albrecht-Daniel-Thaer-Medaille der Landwirtschaftlich-gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin geehrt.

Nun kommt mit der Verleihung der Otto-Appel-Denk Münze in diesem Jahr eine hohe Ehrung für seine Leistungen für den deutschen Pflanzenschutz hinzu.

Herr Dr. Backhaus hat sich in der Zeit seines vielfältigen und erfolgreichen Wirkens um den Pflanzenschutz äußerst verdient ge-

macht. Er kannte alle Sparten des Pflanzenschutzes und konnte auf deren Bedürfnisse fundiert eingehen. Er war stets um einen fairen Interessensausgleich zwischen den teilweise gegensätzlichen Positionen bemüht. Die Belange des praktischen Pflanzenschutzes hat er nie aus den Augen verloren. Mit einem guten Augenmaß für das fachlich Notwendige und gesellschaftlich Machbare verfolgte er zielstrebig die konsequente Weiterentwicklung effizienter und langfristiger tragfähiger Pflanzenschutzkonzepte. Seine Entscheidungen waren wissenschaftsbasiert und zeichneten sich stets durch eine hohe Sachkenntnis und Praxistauglichkeit aus. Seine umfassenden Erfahrungen im Bereich der anwendungsbezogenen Wissenschaft, der Politikberatung und den behördlichen Aufgaben des Pflanzenschutzes machten ihn zu einem umsichtigen und fachkundigen Moderator in einem vielschichtigen Umfeld – vielfältig im Hinblick auf die zahlreichen Disziplinen der Phytomedizin und des Pflanzenschutzes, facettenreich aber auch im Hinblick auf die in diesem Sektor tätigen Akteure, angefangen von der Politik, den Ministerien und Behörden in Bund und Ländern, der Wissenschaft, der Wirtschaft bis hin zur Praxis. Zum Zusammenhalt dieses heterogenen Sektors hat Herr Dr. Backhaus als von allen Seiten anerkannter Brückenbauer maßgeblich beigetragen. Bei den alle zwei Jahre stattfindenden Deutschen Pflanzenschutztagungen und den jährlichen

Sitzungen des Deutschen Pflanzenschutzdienstes unter seiner Leitung hat Herr Dr. Backhaus immer wieder entscheidende Impulse gesetzt und die Vernetzung gefördert. Vor diesem Hintergrund hat die »große Familie des Pflanzenschutzes« in Deutschland Herr Dr. Backhaus viel zu verdanken.

Für die DPG hat Herr Dr. Backhaus insbesondere die feste Etablierung der Fachgesellschaft am Standort Braunschweig bewirkt. Dadurch konnte Verwaltung und Management der Fachgesellschaft professionalisiert werden. Folge waren die Bewältigung eines Struktur- und Generationenwandels in der DPG und die Einbindung der Fachgesellschaft in fachliche und politische Netzwerke. Herr Dr. Backhaus hat deshalb ganz wesentliche Voraussetzungen für unsere heutige Positionierung geschaffen. Darüber hinaus wurden mit seiner Unterstützung internationale Tagungen an die DPG gebunden oder von ihr neu entwickelt. Hier sind nur die sehr erfolgreiche Serie »Plant Protection and Plant Health in Europe« zu nennen, das »Internationale Reinhardsbrunn-Symposium« und die »International Urban Plant Conference«.

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. beglückwünscht Herrn Dr. Backhaus zur Auszeichnung mit der Otto-Appel Denk Münze 2020.



Nachwuchspreis 2020 der DPG an Dr. Iris Eisermann



Die DPG verleiht Frau Dr. Iris Eisermann für ihre Verdienste in ihrer Master- und Doktorarbeit den Nachwuchspreis der DPG. Dieser Preis wird auf Vorschlag durch die Mitglieder der DPG für herausragende wissenschaftliche Leistungen des Nachwuchses verliehen.

Frau Dr. Iris Eisermann hat an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg studiert und ihre Master- und Doktorarbeit in der Abteilung Phytopathologie und Pflanzenschutz unter Leitung von Prof. Dr. Holger Deising geschrieben. Sie hat sich unter Ko-Betreuung durch Dr. Stefan Wirsel besondere Verdienste für das Verständnis der Biologie des Anthraknose-Schadpilzes *Colletotrichum graminicola* und seiner Interaktion mit dem Mais als Wirtspflanze erworben.

Ihre Arbeiten zeigen, dass spezifische sekretierte Effektorproteine und andere pilzliche Komponenten eine Schlüsselrolle für das Eindringen der Pilze in die Epidermis der Pflanze einnehmen. Einige der Gene beeinflussen auch indirekt die Fähigkeit der Wirtspflanze, Abwehrreaktionen auszuführen oder haben Funktionen, die über die Rolle in der Pathogenität hinausgehen.

Die Arbeiten haben fundamentale Bedeutung für das Verständnis, wie Pilze in der Interaktion mit der Pflanze funktionieren. Frau Dr. Eisermann hat ihre Arbeiten bereits gut sichtbar publiziert und zu weiteren wissenschaftlichen Veröffentlichungen der Arbeitsgruppe beigetragen. In weiteren bereits öffentlich präsentierten Arbeiten zeigt Frau Dr. Eisermann die Bedeutung eines einzelnen Aminosäureaustausches in einem Transkriptionsfaktor für die Fungizidresistenz von *Fusarium graminearum*. Frau Dr. Eisermann arbeitet zurzeit als Postdoc am Sainsbury Laboratory, Norwich, UK, in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Nick Talbot und setzt ihre Arbeiten zur Pathogenität von Schadpilzen fort.

Die DPG gratuliert Frau Dr. Eisermann ganz herzlich durch die Verleihung des Nachwuchspreises der DPG.

Julius Kühn Preis 2020 an Dr. Caspar Langenbach



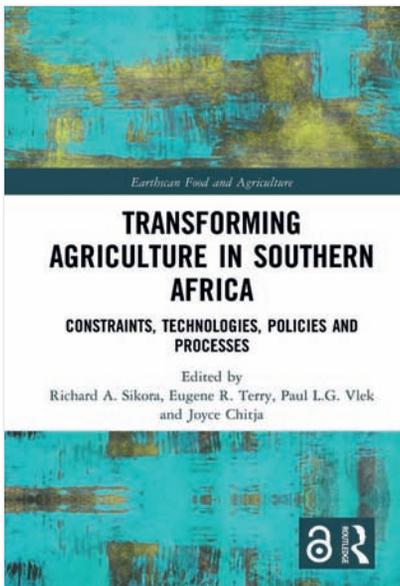
Herr Dr. Caspar Langenbach erhält den Julius Kühn-Preis in Würdigung seiner Arbeiten zur genetischen und biologischen Kontrolle des Asiatischen Sojabohnenrostpilzes *Phakopsora pachyrhizi*.

Herr Dr. Langenbach hat an der RWTH Aachen Biologie studiert und während seines Studiums bei Prof. Hermann Silva an der Universidad Andrés Bello, Santiago de Chile, geforscht. Er hat dann 2013 in der Arbeitsgruppe von Jun.-Prof. Dr. Katha-

rina Göllner und Prof. Dr. Uwe Conrath in Aachen promoviert (*summa cum laude*) und seine sehr erfolgreichen Arbeiten dort als Postdoc fortgeführt. Zurzeit leitet Herr Dr. Langenbach die Arbeitsgruppe Agbiotech in der Abteilung von Prof. Conrath. Schon während seiner Promotion hat sich Herr Langenbach intensiv mit den genetischen und biochemischen Grundlagen der Nichtwirtsresistenz von Ackerschmalwand gegenüber dem Asiatischen Sojabohnenrostpilz (ASR) *Phakopsora pachyrhizi* beschäftigt. Damals legte er die Basis für die Ausarbeitung der Rolle von niedermolekularen Sekundärmetaboliten und den entsprechenden Metabolismogenen für die Resistenz gegen Ausbreitung des Pilzes im Blattgewebe. Diese und weitere Gene führten dann weiter zur Etablierung von partieller ASR Resistenz in Sojabohnen durch erfolgreiche Translation des Wissens aus der Modell- in die Kulturpflanze. In einem zweiten interdisziplinären Ansatz versucht Herr Dr. Langenbach die Oberfläche von Pflanzenblättern für den Pflanzenschutz zu funktionalisieren. Dabei werden neuartige chimäre Proteine genutzt, die sich

auf der einen Seite in die Kutikula der Pflanze einlagern und so regenfest auf der Blattoberfläche verweilen. Auf der anderen Seite des Peptides können sich gleichzeitig antifungale Peptide befinden. Diese bifunktionalen Proteine reduzieren tatsächlich die Entwicklung von ASR. Das Prinzip der Regenfestigkeit ist dabei vielversprechend und wird auch in anderen Formen des biologischen oder chemischen Pflanzenschutzes eingesetzt werden können. Dabei könnte es beitragen, die Wirkstoffe am Ort ihrer gewünschten Wirkung zu fixieren und so helfen, Wirkstoffmengen und Umwelteintrag von Pflanzenschutzmitteln zu verringern. Herr Dr. Langenbach hat seine Forschungsarbeiten in zahlreichen *peer-reviewed* Original- und Übersichtsartikeln in hochklassigen Zeitschriften publiziert. Seine Arbeit erfährt große Aufmerksamkeit im Bereich des Wissenschaftsjournalismus. Das insgesamt hat die DPG bewogen, dem Vorschlag aus den Reihen unserer Mitglieder zu folgen, und Herrn Dr. Langenbach den Julius Kühn-Preis 2020 zu verleihen, wozu wir ganz herzlich gratulieren.

Prof. Dr. Richard Sikora: Open Access Book Published



Dear colleagues,

I want to share with you an open access book that I co-edited for the Earthscan Food and Agricultural series of the publisher Taylor and Francis/Routledge.

The book is entitled »Transforming Agriculture in Southern Africa«. It contains 34 short chapters written by experts and covers a wide range of topics across scientific fields dealing with agriculture of the smallholder farmer.

The book targets Southern Africa but the chapters are designed to be of importance where ever smallholder farmers are fighting for food security and survival. The book can be downloaded as a pdf file or read online in order to save space on the computer.

The Link:

<https://www.taylorfrancis.com/books/e/9780429401701>

*Richard Sikora,
University of Bonn*

Prof. Dr. Hartmut Balder: Neues Buch zum Straßenbegleitgrün

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Wir kündigen das Erscheinen eines neuen Buches aus dem Bereich des Urbanen Grüns an.

In dem Buch wird im Sinne des Weißbuches Stadtgrün der Bundesregierung alle Komponenten des Pflanzenschutzes in der Stadt zusammengeführt. Wir haben hierzu die Kapitel Planung, Realisierung und Arten- und Sortenwahl beigeuert.

Die Stadt der Zukunft ist ohne ein funktionierendes Stadtgrün aufgrund seiner vielfältigen Funktionen für die Stadtge-

sellschaft nicht vorstellbar. Dies gilt auch für das Straßenbegleitgrün an den zahlreichen urbanen Verkehrswegen. Eine zukunftsgerichtete Stadtentwicklung muss Veränderungen der Stadt, der Gesellschaft, rechtlicher Vorgaben sowie der technischen und naturwissenschaftlichen Neuerungen einbeziehen. Hier unterstützt unser Buch.

*Hartmut Balder,
Berlin*



Dr. Vivian Vilich: Beteiligung an Euphresco-Contest noch möglich

The United Nations General Assembly has declared 2020 as the International Year of Plant Health (IYPH).

In this context, many events will be organised to raise awareness on how protecting plant health can help end hunger, reduce poverty, protect the environment, and boost economic development.

By providing the knowledge to understand the threats and to develop the tools to address plant health challenges, research activities must hold a prominent place in modern societies. In order to give visibility to national

and international research activities on plant health and to the people and organizations that carry them, the Euphresco network for phytosanitary research coordination and funding (Euphresco) and the International Centre for Advanced Mediterranean Agronomic Studies of Bari (CIHEAM Bari) are pleased to launch a call for a video competition 'Plant Health TV: Research that helps Plant Health'.

Interested scientists are invited to submit a short video (less than three minutes) related to research that is conducted on plant health.

Applicants must submit the required material by the 1st of February 2021 (new deadline).

More information on the contest and how to participate is available here:

<https://www.euphresco.net/contest/>

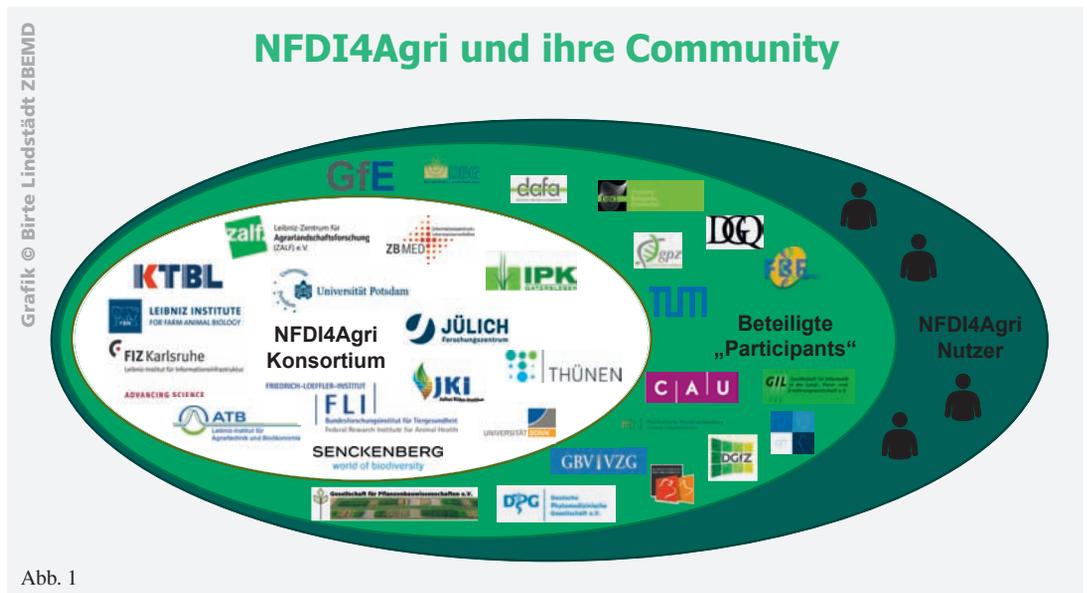
*Dr. Vivian Vilich
Referat 325 - EU-Forschungsangelegenheiten, EMFF
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung*

Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. beteiligt sich an der Bewerbung zum Aufbau der Nationalen Forschungsdaten Infrastruktur für den Bereich Landwirtschaft (NFDI4Agri)

- Publikationsstrategie der JPDP wird »use case«

Am 15. Juli 2020 veranstaltete NFDI4Agri den ersten virtuellen Workshop mit und für die agrarwissenschaftliche Community. Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. war als so genannter »Participant« des Prozesses zur Teilnahme eingeladen (Abb. 1).

Wissenschaft und Forschung sollen im Rahmen der NFDI für das gesamte deutsche Wissenschaftssystem systematisch erschlossen werden. Die NFDI soll von Nutzern und von Anbietern von Forschungsdaten ausgestaltet werden, die dazu in Konsortien zusammenarbeiten.



Die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI)

Für neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Innovationen in Forschung und Gesellschaft ist der systematische, nachhaltige Zugang zu digitalisierten Datenbeständen unverzichtbar. Die an verschiedenen Stellen auf unterschiedliche Weise gesammelten Daten müssen so verfügbar gemacht werden, dass sie auch für Dritte leicht und geordnet auffindbar sind und über die Grenzen einzelner Datenbanken, Fachdisziplinen und Länder hinweg analysiert und verknüpft werden können. Damit aus Forschungsdaten wissenschaftlich breit nutzbare Datensätze mit gesellschaftlichem Mehrwert werden, haben sich Bund und Länder darauf geeinigt, eine Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) aufzubauen und gemeinsam zu fördern.

Derzeit oft dezentral, projektförmig und temporär gelagerte Datenbestände von Die NFDI soll Standards im Datenmanagement setzen und als digitaler, regional verteilter und vernetzter Wissensspeicher Forschungsdaten nachhaltig sichern und nutzbar machen. Damit wird eine unverzichtbare Voraussetzung für neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Innovationen in Forschung und Gesellschaft geschaffen. Gleichzeitig wird mit der NFDI für Anschlussfähigkeit

z.B. an die Europäische Forschungscloud (European Open Science Cloud, EOSC) sowie weitere internationale Entwicklungen geschaffen.

Ziele der NFDI:

- Zugang zu Forschungsdaten systematisch und nachhaltig verbessern
- Dezentral, projektförmig, temporär gelagerte Datenbestände erschließen
- Gesamtstruktur untereinander verknüpfter Konsortien schaffen
- Anbieter und Nutzer zusammenbringen
- Standards für ein interoperables Forschungsdatenmanagement entwickeln
- Gemeinsame Basis für Datenschutz, Souveränität, Integrität und Qualität von Daten schaffen
- Services aufbauen
- Internationale Anschlussfähigkeit sicherstellen

Für die Förderung der NFDI stellen Bund und Länder im Zeitraum von 2019 bis 2028 bis zu 90 Mio. Euro jährlich zur Verfügung. Der Großteil des Geldes soll dabei bis zu 30 Konsortien (Zusammenschlüsse

von Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Ressortforschungseinrichtungen, Akademien und anderen öffentlich geförderten Informationsinfrastruktureinrichtungen oder weiterer entsprechender Akteure) in drei zeitlich versetzten Ausschreibungsrunden zugutekommen.

In den Konsortien sollen existierende Datensammlungen und Dienste zusammengeführt und neue, übergreifende Dienste und die sich daraus ergebenden Lösungen für das Forschungsdatenmanagement in Deutschland etabliert werden. Das wissenschaftsgeleitete Verfahren zur Aufnahme von Konsortien in die NFDI wird die DFG durchführen; die abschließende Entscheidung über die Aufnahme trifft die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) auf der Grundlage der Begutachtungsergebnisse der DFG. In ihrer Sitzung am 26. Juni 2020 hat die GWK die Förderung von neun NFDI-Konsortien beschlossen, darunter vier Konsortien aus dem Bereich der Lebenswissenschaften, je zwei Konsortien aus dem Bereich der Natur- bzw. der Geistes- und Sozialwissenschaften und ein ingenieurwissenschaftliches Konsortium. Die weiteren Ausschreibungsrunden erfolgen in den Jahren 2020 und 2021.

NFDI4Agri ist eines der 30 Konsortien der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur, die sich bis zum 2028 ein konkretes Konzept geben soll, das sich speziell für den Bereich der Agrarwissenschaften gebildet hat (Gartenbau und Forst werden von diesen eingeschlossen). NFDI4Agri wurde in der ersten Ausschreibungsrunde nicht gefördert, obwohl es laut des Gutachtens »grundsätzlich [...] einen wichtigen Beitrag für die agrarwissenschaftliche Gemeinde und für die NFDI als Ganzes leisten kann« und »die geplanten Vorhaben im Forschungsdatenmanagement ein großes Potential für diesen Wissenschaftsbereich bieten«. Das Konsortium bewirbt sich deshalb derzeit in der nächsten Ausschreibungsrunde.

In der NFDI4Agri sind derzeit 40 (mit-)antragstellende Einrichtungen und Teilnehmer aus den Bereichen: Universitäten, Außeruniversitäre Forschungsinstitute (einschließlich Ressortforschung), Infrastrukturanbieter, Wirtschaft und wissenschaftliche Gesellschaften vertreten, darunter die DPG (Abb. 2).

In dem Konsortium soll eine förderierte, interoperable und skalierbare Forschungsdateninfrastruktur geschaffen werden, ein zentrales Zugangportal für eine interaktive, repositorienübergreifende Suche eingeführt und domänenspezifische Maßnahmen der Qualitätskontrolle, Datenschutz- und ethische Standards, sowie der sichere Umgang mit sensiblen Daten vereinbart werden.

Daten in NFDI4Agri

Im agrarwissenschaftlichen Bereich fallen große Datenmengen in sehr verschiedenen Forschungsfeldern an (Bild 2). Sie sollen nach allgemeinen FAIR (und QLSL Prinzipien) aufbereitet und archiviert werden.



Arbeitsteilung

Die Aktivitäten der NFDI4Agri sind in sechs Task Areas (TA) geplant. Detailinformationen zu den TA finden sich unter

<https://www.nfdi4agri.de/index.php/events/1-1-nfdi4agri-communityworkshop>

Beteiligungsmöglichkeiten

NFDI4Agri wird sich unmittelbar bevorstehend an der DFG-Ausschreibung »Etablierung von Regeln zum standardisierten Umgang mit Daten in enger Rückkoppelung mit der jeweiligen Fachgemeinschaft« mit dem Förderkriterium: »Verankerung des Konsortiums in der jeweiligen Fachgemeinschaft und Einbindung relevanter Partner« beteiligen.

- Bis zum 20.07.2020 konnte jeder For-

schende den Antrag durch Beteiligung an einer Fragebogenaktion mitgestalten.

- »Beteiligte« (Rolle »Participant« laut Ausschreibung) können natürliche Personen und/oder Non-Profit-Organisationen sein, die einen wesentlichen und dauerhaften Beitrag zum Arbeitsprogramm von NFDI4Agri leisten. Sie können Ressourcen für Personal oder Sachkosten beantragen.

Bewertung des Prozesses

Der Aufbau der NFDI ist unabhängig von NFDI4Agri außerordentlich weitreichend: jeder, der Daten sammelt, soll sie so bereitstellen, dass sie von anderen unproblematisch »FAIR«, über die Konsortien hinweg verständlich, weiterverwendet werden können. Dafür bedarf es einer bis zum einzelnen Mitarbeiter reichenden Harmonisierung der Prozesse, aber auch in alle übergeordneten Bereich hineinreichende Rechteabsprachen. Jeder, der einmal eine Meta-Studie zu machen versucht hat, wird die Grenzen des heute Publizierten kennen und ermesen können, welchen Fortschritt die Umsetzung des NFDI Vorhabens bedeuten würde.

Der Anfang, der gemacht ist, ist beeindruckend. Die Nachhaltigkeit hängt von der Bereitschaft ab, Pilotprojekte mit zu gestalten - gerade jetzt in der Anfangsphase. Wir werden als DPG die Entwicklungen mitverfolgen und regelmäßig als Beteiligter zur Diskussion beitragen.

Agrarwissenschaftliche Disziplinen und Daten

Grafik © Frank Ewert ZALF

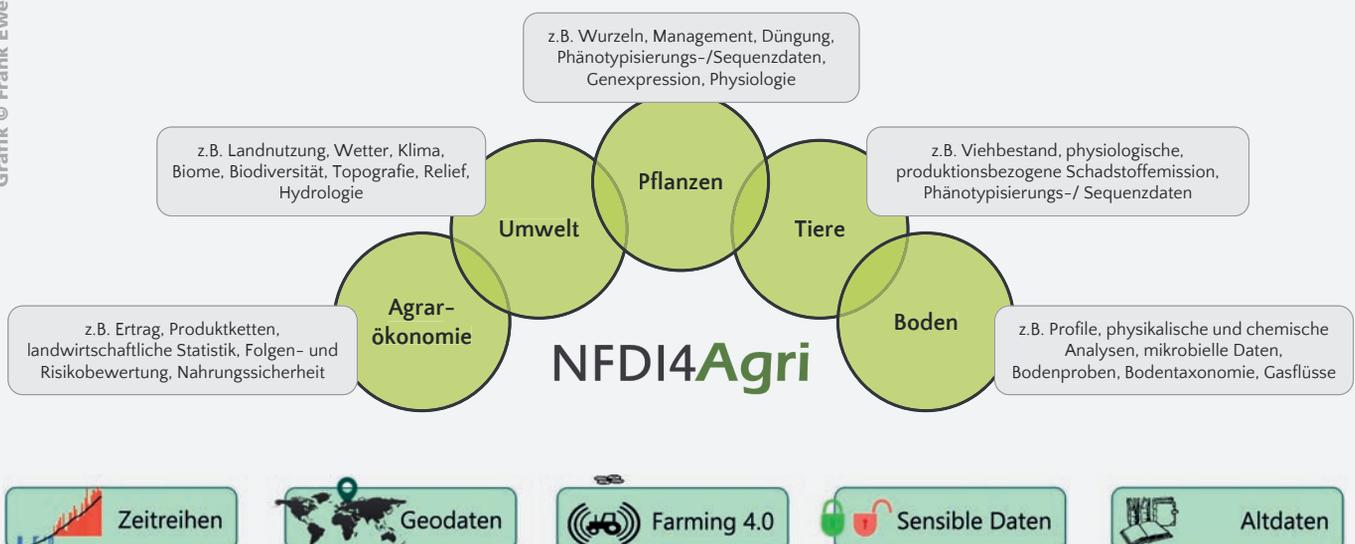


Abb. 2

Der NFDI4Agri »Use case« der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V.:

Letter of Commitment



Leibniz Centre for Agricultural Landscape Research (ZALF):

prepares the submission of the project proposal »National Research Data Infrastructure for Agriculture« (acronym of the planned consortium: NFDI4Agri) to the 2020 Call for NFDI Consortia Proposals of the German Research Foundation (DFG) and to coordinate this consortium in case of approval.

The Julius Kühn Institut (coapplicant institution), established contact with the participants, as these have a clear added value for the consortium.

The Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. (DPG) represented by Dr Falko Feldmann, Managing Director DPG and Editor in Chief of JPDP, expressly supports this application, as the establishment of a national research infrastructure for agricultural data is of utmost importance and is expected to make valuable contributions to research in this field.

In case of approval of this application, the DPG will actively participate in NF-

DI4Agri and support the structure building activities of this consortium through appropriate collaborative measures.

The Journal of Plant Diseases and Protection owned and edited by DPG and published by Springer is an international journal with a focus on plant pathology, plant health and plant protection, which wants to develop its data sharing practice according to the FAIR principles. Currently, authors are only encouraged and not required to share and publish their data underlying a paper.

Authors have to become convinced to publish their data together with the peer reviewed publication by a clear legal, technical and monetary situation. Otherwise, the obligation to deposit the data would lead to a decrease of submissions to the journal. The journal publishes 90-120 research articles per year of authors from all over the world, with data covering different types.

The challenge, therefore, is:

(1) the development of a Journal Data Policy; (2) to embed the Journal Data Policy in the provisions and guidelines of the researchers' institutes and funders; (3) to convince and support authors to publish and share their data (4) to propose suited repositories for data underlying papers; (5) to make those data findable together with other agricultural data; (6) establish a workflow for data submission, review and publication

On this background, DPG will support

• the Use Case PUBLISTRAT (Publication Strategy) in mutual recognition by the publisher by the development of Text Modules for a Data Policy (considering different stakeholders e.g. the publisher, research institutes and funding agencies, legal aspects like rights of use, copyright transfer agreement);

- the development of FAQs for authors based on workshops, seminars, surveys;*
- developing review possibilities of data to referees during submission process of a paper;*
- testing data indexing, that they become findable in NFDI4agri Search Portal*

DPG will generally work as multiplier:

- DPG will continuously inform its network of more than 1500 scientist about the ongoing process and will promote the idea NFDI4Agri consequently.*
- DPG will offer NFDI4Agri a platform at its biannual meeting (Deutsche Pflanzenschutztagung), and thus provide NFDI4Agri access to its network of experts*
- DPG will disseminate information on NFDI4Agri events (e.g., workshops, summer schools, etc.) in the quarterly Newsletter »Phytomedizin« and the calendar on the DPG website.*

X. Urbane Pflanzenkonferenz
28.-29.10.2020, Braunschweig
JKI/DPG/Beuth



www.upc.phytomedizin.org

JPDP steigert ihren Impact weiter – erste Mitglieder entdecken ihre Vorteile

JPDP: 119 Jahre Pflanzenschutzgeschichte

Die Geschichte der JPDP ist lang: sie startete 1891-1921 als *Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten*, wechselte mehrfach ihren Namen (1922-1925: *Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten und Gallenkunde*; 1926-1928: *Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz*; 1929-1969: *Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten (Pflanzenpathologie) und Pflanzenschutz*; 1970-2005: *Zeitschrift für Pflanzenkrankheiten und Pflanzenschutz*) bis sie im Jahre 2006 den heutigen Namen *Journal of Plant Diseases and Protection* annahm. Zu diesem Zeitpunkt wurde der deutsche Name zugunsten eines englischen ausgetauscht und das Journal erstmals bei Scopus gelistet. Damit wurde der Weg eingeschlagen, die traditionsreiche Zeitschrift in das internationale Konzert weltweit agierender Journale einzubinden.

Doch diese Rahmenbedingung führte nicht dazu, dass sich der Impact der Zeitschrift wesentlich erhöhte. Die JPDP blieb strategischen Entscheidungen der DPG weitgehend entzogen und die Publikationsstrategie des Verlages hielt nicht modernen Maßstäben stand. Als im Jahre 2015 der Impact Faktor erneut sank, entschloss sich der Vorstand, die Zeitschrift zu kaufen. Dem Ulmer-Verlag ist es zu verdanken, dass wir uns die JPDP auch leisten konnten. Noch entscheidender war, dass das Management in den Vorstand gezogen wurde. Seitdem können wir die Vielfalt der Erfahrungen der Vorstandsmitglieder nutzen, um die JPDP zu steuern.

JPDP: eine junge Erfolgsgeschichte

Der Erfolg der ersten Vertragsperiode mit dem Springer-Verlag, die 2019 endete, lässt sich sehen: so konnte der Impact Faktor auf den höchsten jemals erreichten Wert mehr als verdreifacht werden.

Der Impact Faktor ist zwar ein sehr anerkannter Wert für die Anzahl der Zitationen von Beiträgen in einer Zeitschrift, aber er ist ein sehr konservativer Wert, der keine besondere Steuerfunktion für das Management mit sich bringt. So analysieren wir jetzt im zweijährigen IF, was 2017-2018 publiziert wurde, im fünfjährigen IF sogar das, was zwischen 2014 bis 2018 veröffent-

$$\text{Journal Impact Factor} = \frac{\text{Citations in 2019 to items published in [2017-2018] (209)}}{\text{Number of citable items in [2017-2018] (137)}} = \frac{209}{137} = 1.526$$

$$\text{5 Year Impact Factor} = \frac{\text{Citations in 2019 to items published in [2014-2018] (298)}}{\text{Number of citable items in [2014-2018] (246)}} = \frac{298}{246} = 1.211$$

licht wurde. Steigt also derzeit der IF, so kann das eine quantitative, aber auch eine qualitative Komponente haben:

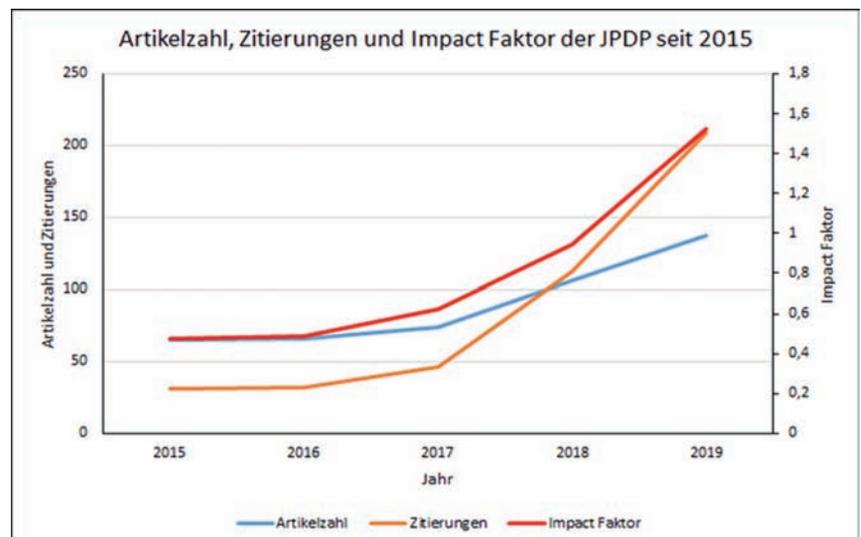
Bereits im ersten Jahren nach Übernahme der JPDP stieg die Zahl der Einreichungen merklich an. 244 eingereichte Manuskripte wurden bewertet und 44 davon publiziert (18%). Seither steigen die Zahlen der Einreichungen kontinuierlich und werden in 2020 wohl über 800 Manuskripte erreichen. Die Publikationsquote sank dabei auf konstant 16-17%. Das Auswahlverfahren wurde zwar strenger, führte aber dennoch insgesamt zu mehr Artikeln pro Jahr (2015: 41; 2019: 75). Gleichzeitig sank die Quote der nicht zitierten Artikel von über 50% auf derzeit 35%. Ein sehr ermutigender Trend, den es noch zu verstärken gilt.

JPDP: nichts für DPG-Mitglieder?

Schaut man sich an, von wo die Manuskripte eingereicht werden, so finden sich 2019

sagenhafte 66 Länder. Das ist Rekord und zeigt, wie weit die Information verbreitet wird, die wir publizieren. Unter den akzeptierten Artikeln zählt man immerhin noch 32 Länder. Deutschland nahm mit 11 Artikeln im Jahre 2019 Platz 2 hinter China mit 16 Artikeln ein. Es führt aber mit über 90% akzeptierter Artikel das Qualitätsranking an. So finden sich auch deutsche Artikel unter den am meisten zitierten Veröffentlichungen. Bei den deutschen Publikationen sind in der Regel auch DPG Mitglieder dabei. Also: es lohnt sich, in der eigenen Zeitschrift zu publizieren! Wir sind schneller als die meisten!

Nichts wäre möglich, ohne unser starkes Editorenteam, das immer internationaler aufgestellt ist. Diesen Editoren und ihren Netzwerken an Reviewern ist höchster Dank und Anerkennung zu zollen! Wir haben noch viel vor! Melden Sie sich, wenn Sie dabei sein wollen!



Nachruf Prof. Dr. Heinrich Carl Weltzien

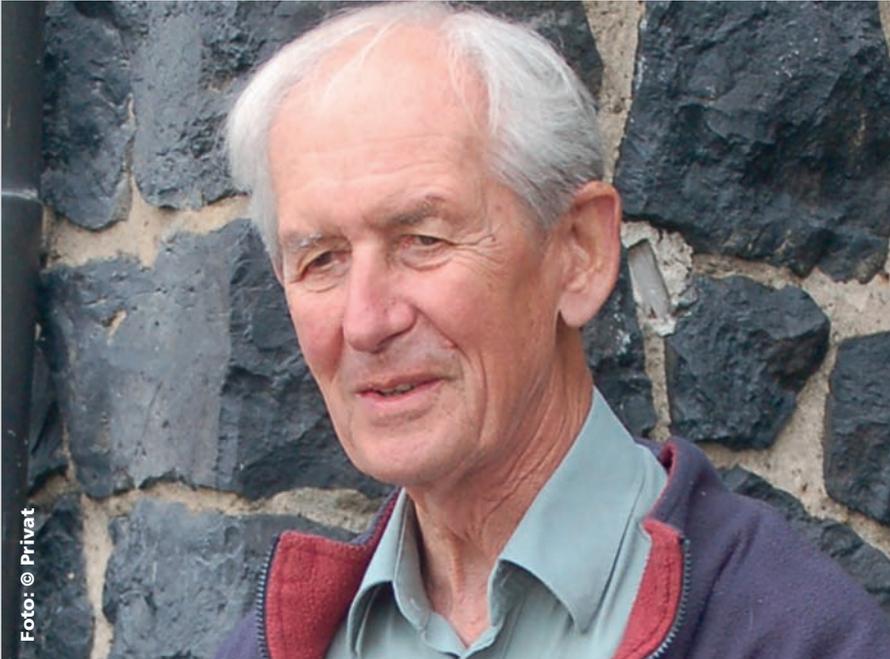


Foto: © Privat

Am 02. Juni 2020 verstarb Herr Professor Dr. agr. Heinrich Carl Weltzien, der ehemalige Leiter des Institutes für Pflanzenkrankheiten der Universität Bonn, im Alter von 92 Jahren. Seine vielfältigen wissenschaftlichen Leistungen für die Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Pflanzen, seine organisatorischen Erfolge innerhalb der Hochschulen an denen er wirkte, und sein Engagement für die entwicklungsorientierte Agrarforschung allgemein und insbesondere die internationale Phytomedizin, sollen hier gewürdigt und in Erinnerung gerufen werden.

Heinrich Weltzien wurde am 7.3.1928 in Krefeld geboren. Seine Liebe zur Landwirtschaft erwachte in seinen Kindertagen, auf dem Bauernhof der Großeltern in Pommern. Nach Abschluss der Hochschulreife hat er 1945 eine landwirtschaftliche Ausbildung auf einem Schwarzwälder Bergbauernhof und eine Landwirtschaftslehre 1946-1948 bei Hannover absolviert. Anschließend begann er sein Studium der Agrarwissenschaften ab dem WS 1948/49 an der Landwirtschaftlichen Hochschule Stuttgart-Hohenheim und wechselte zum WS 1949/50 an die Landwirtschaftliche

Fakultät der Universität Bonn, wo er 1951 seinen Diplom-Abschluss erwarb.

Seine Promotion zum Dr. agr. unter Prof. Dr. H. Braun wurde in Bonn 1954 mit einer Arbeit über die »Pathogenitätsunterschiede verschiedener *Tilletia tritici*-Herkünfte (Weizensteinbrand) und mögliche Selektion resistenter Stämme durch Pflanzenschutzmittel« abgeschlossen. Die Promotion erfolgte am gleichen Tag mit seiner späteren Ehefrau, Marianne Stenzel, die am Bonner Institut über die Keimungsphysiologie der Konidien von *Uncinula necator*, dem Echten Mehltau der Weinrebe gearbeitet hat.

Danach zog es das Paar wieder an die Universität Stuttgart-Hohenheim. Von 1955-1962 war er dort unter Prof. Rademacher wissenschaftlicher Assistent am Institut für Pflanzenschutz, wo er seine Habilitation 1961 mit einer Arbeit zu »Untersuchungen über die Ursachen der Keimhemmung von Pilzsporen im Boden« abgeschlossen hat. Nach einem Forschungsaufenthalt in Berkely/Californien wurde er im Februar 1962 als Associate Professor for Plant Pathology an die Amerikanische Universität Beirut/Li-

banon berufen, wo er an der Begründung des Fachgebietes Pflanzenpathologie in Lehre und Forschung an der neu eingerichteten Landwirtschaftlichen Fakultät maßgeblich beteiligt war.

1963 erhielt er den Ruf auf den neu gegründeten Lehrstuhl für Phytopathologie an der Universität Kiel, nahm aber den Ruf auf den Lehrstuhl für Pflanzenkrankheiten an der Universität Bonn als Nachfolger von Prof. Braun an. Sein Dienstantritt in Bonn war am 1.4.1965.

In den bewegten 68er Jahren wirkte Herr Weltzien aktiv an den Reformbestrebungen im deutschen Universitätswesen mit. In dieser Zeit leitete er auch die Zusammenführung der Vereinigung deutscher Pflanzenärzte mit der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft. Er war der erste Präsident der neu fusionierten ‚Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft‘ DPG.

Für über 30 Jahre – von 1962 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1993 - arbeitete er intensiv in der Internationalen Agrarforschung mit Schwerpunkt Phytomedizin. Er hat enge Verbindungen zum DAAD, der GTZ und der Consultative Group for International Agricultural Research (CGIAR) aufbauen können.

Für die Jahre 1971-1974 wurde er von der Universität Bonn an die Amerikanische Universität Beirut als Gastprofessor für Plant Pathology beurlaubt. Während dieser Zeit führte er u.a. mit seinen Doktoranden und wissenschaftlichen Mitarbeitern ausgedehnte Forschungsreisen im Orient (Libanon, Syrien, Jordanien, Irak, Iran) durch. Gefördert durch die Volkswagenstiftung, war das Ziel die Kartierung des Auftretens von Pflanzenkrankheiten in Abhängigkeit der Klimabedingungen.

Danach hat er seine Energie in der entwicklungsorientierten Agrarforschung eingesetzt. In den Jahren 1979-1981, wiederum beurlaubt von der Universität Bonn, fungierte er als erster Forschungsdirektor und stellvertretender Generaldirektor des

neu gegründeten internationalen Agrarforschungszentrums für Trockengebiete (ICARDA) in Aleppo/Syrien.

Zurück an der Universität Bonn folgte 1982-1989 seine Arbeit als Vorsitzender des Aufsichtsrates zur Sanierung und Neuorganisation des Internationalen Forschungszentrums für Insektenphysiologie und Ökologie (ICIPE) in Nairobi/Kenia und von 1987-1991 als Vorsitzender des Aufsichtsrates der »West African Rice Development Agency« (WARDA). Er war bis 1993 auch Mitglied der deutschen Arbeitsgemeinschaft für tropische und subtropische Agrarforschung (ATSAF).

1990-1999 hat er, mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD, die Begründung einer Kooperation mit dem Oglala Lakota College im Pine Ridge Indianer-Reservat, South Dakota, USA vorangetrieben, dessen Leitung er bis weit über seine Emeritierung hinaus übernommen hat. Hier wurden jährlich 14wöchige Sommerkurse im Fachgebiet ‚Organic Gardening‘ für indianische und deutsche Studierende angeboten.

Seine Leistungen wurden durch verschiedene Auszeichnungen gewürdigt. So wurde er für seinen Einsatz in der Internationalen Phytomedizin mit dem Joseph Van den Brande-Preis für Pflanzenschutz der Universität Gent, Belgien geehrt. Im Jahr 1989 erhielt er das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Überreicht wurde es ihm von der Wissenschaftsministerin für NRW Frau Anke Brunn für seine Verdienste auf dem Fachgebiet der Pflanzenkrankheiten. Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft verlieh ihm 1992 die Ehrenmitgliedschaft für seine herausragenden Verdienste um die DPG.

Seine Forschungsschwerpunkte an der Universität Bonn waren breit gefächert von der Epidemiologie von Pflanzenkrankheiten bis hin zur biologischen

Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten. Die Fachrichtung Geophytopathologie, die als Lehre von der Verbreitung der Pflanzenkrankheiten in Abhängigkeit charakteristischer Klimate verstanden wird und die damit deren Auftreten zu erklären und zu prognostizieren versucht, wurde von Prof. Weltzien eingeführt. Der Forschungsschwerpunkt ist heute für die Klimaforschung von großer Bedeutung. Durch seine Überzeugung, dass eine neue Bewegung von konventioneller hin zur organischen Lebensmittel-Produktion in Zukunft von Bedeutung sein würde, hat er 1982 die Gründung des Versuchsgutes für Organischen Landbau ‚Wiesengut‘, an der Bonner Fakultät initiiert und wurde Gründungsdirektor bis 1985. Viele Promotionen wurden in den nachfolgenden Jahren über Phytomedizinische Probleme in diesem Anbausystem durchgeführt.

Er war Mitbegründer des ‚Master of Science‘-Programms *Agricultural Sciences and Resource Management in the Tropics and Subtropics* (ARTS), welches bis heute an der Bonner Fakultät sehr erfolgreich etabliert ist.

Er zählte auch zu den Initiatoren für die Konzeption und Zusammenstellung des erfolgreichen ‚Lehrbuchs der Phytomedizin‘. Die Auflagen aus den Jahren 1976, 1985 und 1994 zählen zu den wichtigsten deutschsprachigen Lehrbüchern für das Studium der Agrarwissenschaften.

Herr Weltzien war ein begeisterter Lehrer. Seine Vorlesungen waren für ihn vorrangig und kein Termin war wichtiger. Die Vorlesungen waren immer interessant und von den Studenten sehr gut und gerne besucht. Sogar eine Lehrstunde zur Phytomedizin in Form einer lustigen Büttendrede für die Studenten hat er zu Karneval vorgetragen.

Als Lehrer hat er 85 Studenten zur Promotion geleitet. Viele dieser Doktorarbeiten wurden über Themen der Epidemiologie

von Krankheiten mit Forschungsaufenthalten im Ausland verbunden. In seiner Zeit im Institut hat er seinen wissenschaftlichen Mitarbeitern und Mit-Professoren sehr viel Freiraum zur Forschung belassen und sie mit in internationale Themen einbezogen. Während seiner Zeit habilitierten sieben Wissenschaftler/innen. Die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie von Frauen (Doktorandinnen) waren für ihn ein Anliegen lange bevor die Themen nun in aller Munde sind. Seine wissenschaftlichen Leistungen dokumentieren sich in mehr als 184 Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften sowie zahlreichen Buch- und Tagungsbeiträgen.

Es sollte auch erwähnt werden, dass Herr Weltzien der Gründer des ‚Freundeskreis Institut für Pflanzenkrankheiten, Bonn‘ war. Im Vordergrund stand der wissenschaftliche Gedankenaustausch von ehemaligen mit aktiven Institutsmitgliedern bei interessanten Gastvorträgen, verbunden mit anschließenden Treffen im Institut. Dies hat lange Jahre zu einer starken Verbundenheit vieler ehemaliger Doktoranden und Mitarbeitern des Instituts geführt.

Wir werden ihn als Persönlichkeit mit vielseitigen Interessen, fachlicher Kompetenz, großem Engagement und tiefer Menschlichkeit in würdiger Erinnerung behalten.

*Für alle Mitglieder des Bonner Instituts
Richard und Ingrid Sikora*

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. schließt sich den Worten von Herrn und Frau Sikora an. Wir werden Herrn Prof. Dr. Weltzien ein ehrendes Andenken bewahren.

Arbeitskreistagungen der DPG

Die Arbeitskreise der DPG sind wissenschaftliche Foren für DPG-Mitglieder und Nicht-Mitglieder, auf denen aktuelle Forschungsergebnisse oder Erfahrungsberichte aus der Praxis ausgetauscht und diskutiert werden. Die Teilnahme an den Arbeitskreisen der DPG ist kostenlos.

An den jährlichen Arbeitskreistagungen nehmen zwischen 15 und 120 Personen teil. Insgesamt treffen sich so jährlich mehr als 1400 Wissenschaftler aus dem gesamten Fachbereich der Phytomedizin. Organisiert werden die Tagungen von den Arbeitskreisleiterinnen und Arbeitskreisleitern.

Wir würden uns freuen, wenn wir bei den Teilnehmern der Arbeitskreise Interesse an der DPG und einer Mitgliedschaft wecken könnten. Wir ermutigen Doktoranden, sich dem wissenschaftlichen Forum zu stellen und ihre Ergebnisse, auch wenn sie vorläufig sind, mit den Kollegen in den Arbeitskreisen zu diskutieren. Alle Teilnehmer sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Beiträge dem Arbeitskreisleiter als Abstracts zur Verfügung zu stellen.

Nur so können wir nach außen die Aktivitäten der Arbeitskreise darstellen und für die Teilnahme werben.



	Kartoffel	3.3.2021
	Raps	9.2.2021
	Schädlinge in Getreide, Mais und Leguminosen	11.02.2021
	Krankheiten an Getreide und Mais	25.01.2021
	Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen	17.02.2021
	Phytomedizin im urbanen Grün	28.10.2021
	Waldschutz	2021
	Vorratsschutz	2021
	Phytomedizin in den Tropen und Subtropen	2021
	Pflanzenschutztechnik	2021
	Biometrie und Versuchsmethodik	2021
	Viruskrankheiten der Pflanzen	2021
	Phytobakteriologie	2021
	Mykologie	18.3.2021
	Wirt-Parasit-Beziehungen	18.3.2021
	Populationsdynamik u. Epidemiologie der Schaderreger	2021
	Herbologie	23.2.2021
	Nematologie	10.3.2021
	Wirbeltiere	2021
	Biologischer Pflanzenschutz	2021
	Nutzarthropoden u. Entomopathogene Nematoden	24.11.2020
	Gemüse und Zierpflanzen	2021